



Es ist interessant, parallel zur Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek auch ihre „Benützungsgeschichte“ zu betrachten. So waren im prachtvollen repräsentativen Barockbau am Josefsplatz, obwohl er gemäß der Inschrift über dem Haupteingang bereits ausdrücklich dem „Nutzen des Volkes“ gewidmet wurde, zunächst keinerlei explizite Benützungsbereiche für LeserInnen vorgesehen. Erst 1906 konnte die Bibliothek diesen Mangel mit der Inbetriebnahme des Augustinerlesesaals beheben. 1966 wurde der Hauptlesesaal in der Neuen Burg am Heldenplatz eröffnet, der bis heute – neben den Sonderlesesälen in den Sammlungen – diese Funktion erfüllt. Seine Kapazität hat sich allerdings in den letzten Jahren als nicht ausreichend erwiesen. Regelmäßig ist es zu Engpässen bei den Leseplätzen gekommen.

Es freut mich daher sehr, dass wir allen BenutzerInnen mit der Einrichtung des Austriaca-Lesesaals, nahe dem Hauptlesesaal (Ls 1) auf der rechten Seite der Neuen Burg gelegen, demnächst 70 weitere Arbeitsplätze mit modernster technischer Infrastruktur zur Verfügung stellen können.

Die dort aufgestellte Freihandbibliothek wird speziell Nachschlagewerke zum Thema Österreich und ÖsterreicherInnen enthalten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch sehr herzlich bei all jenen bedanken, die sich an der Bausteinaktion für diesen neuen Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek beteiligt haben.



Wie immer in unserem ersten Newsletter im neuen Jahr informieren wir Sie – neben zahlreichen anderen aktuellen Themen – über die bevorstehenden Veranstaltungen im Rahmen unserer Literatur- und Musiksalons im ersten Halbjahr. Andrea Grill, Sabine Scholl und Janko Ferk präsentieren ihre aktuellen Neuerscheinungen an jeweils einem Abend im Literatursalon. Und auch die ersten drei Musiksalons des Jahres 2010 stehen ganz im Zeichen der österreichischen Gegenwartskunst. Interpretiert vom Ensemble Pierrot Lunaire werden unter dem Titel „Spektrum der Gegenwart I–III“ Werke von 16 zeitgenössischen KomponistInnen vorgestellt, darunter so bekannte Namen wie Olga Neuwirt und Franz Cerha. Anschließend laden wir zu Gesprächen mit den KünstlerInnen ein.

Dr. Johanna Rachinger  
Generaldirektorin

**Inhalt**

2 Editorial

**Eröffnung**

3 Analog trifft Digital – die neue Lust am Lesen

**Digital**

- 5 Gutenbergbibel online
- 6 Start des großen Digitalisierungsprojekts von Tageszeitungen aus den ehemaligen Kronländern
- 6 Wegweiser zu 3.000 Datenbanken
- 7 Eine virtuelle Reise auf der Suche nach Liedern, Gstanzln, Jodlern und Tänzen

**Neuerwerbungen**

- 8 Wertvolle Werke Arthur Schnitzlers in zeitgenössischer russischer Übersetzung
- 8 Historisch bedeutender Briefnachlass des Industriellen Mautner Markhof
- 9 Reich illustriertes Textbuch des Hofdichters Metastasio
- 9 Bedeutende Neuerwerbungen des Literaturarchivs

**Bericht**

10 Konservierung historischer Landschafts- und Reisefotografien des Bildarchivs

**Veranstaltungen**

10 Neues Führungsangebot im schönsten Lesesaal der Welt

**Veranstaltungen / Patenschaften**

- 11 Wenzel von Böhmen in Prag
- 11 Jubiläumspatenschaften
- 12 Veranstaltungen und Patenschaften
- 13 Bausteinaktion Austriaca Lesesaal
- 13 Halbpreisaktion für neue FreundInnen

**Musik- und Literatursalon**

- 14 ÖNB-Musiksalon
- 14 ÖNB-Literatursalon

**Kurse**

- 15 Kurzurse für BibliotheksbenützerInnen
- 15 Impressum

16 Veranstaltungskalender



Eröffnung

# *Analog trifft Digital – die neue Lust am Lesen*

Österreichische Nationalbibliothek eröffnet  
neuen Austriaca-Lesesaal am Heldenplatz

## **Der neue Austriaca-Lesesaal im Detail**

Die Österreichische Nationalbibliothek wird mit der Eröffnung des Austriaca-Lesesaals im April 2010 ein weiteres wichtiges Kapitel hinsichtlich der Optimierung ihrer Serviceleistungen abschließen. Der vom Völkerkundemuseum übernommene, sanierte und adaptierte Raum umfasst zusätzliche 70 Arbeitsplätze und ist nach Vorgabe höchster technologischer Standards ausgestattet. Eine W-LAN-Station bietet die Möglichkeit des kabel- und kostenlosen Internetzugangs, die Arbeitsflächen sind im Hinblick auf das Handling mit Laptop und Büchern entsprechend großzügig angelegt.

Die Umbauarbeiten beinhalteten den Einbau einer Lüftungs- und Klimaanlage, die Sanierung des Parkettbodens und die Montage von Akustikpanelen an Wand



und Decke, um Ruhe für die Lesenden zu gewährleisten. Das neu konzipierte Beleuchtungssystem leitet die Besucherin/den Besucher in den Saal und schafft eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Die akustische und klimatische Trennung zur angrenzenden Lounge wurde durch den Einbau einer Glasschiebetür und eines verglasten Eingangsbereichs umgesetzt.

Im Zuge des Umbaus erfuhr auch die bei LeserInnen aller Altersgruppen sehr beliebte Kommunikationslounge eine wesentliche Erweiterung. Die Aufstellung eines zusätzlichen Snackautomaten bereichert das Angebot – das bereits Gratis-Tageszeitungen sowie Heiß- und Kaltgetränke umfasst – auch in Arbeitspausen. Die Anzahl der Garderobekästen im Eingangsbereich wurde dem zu erwartenden Anstieg an BesucherInnen angepasst.

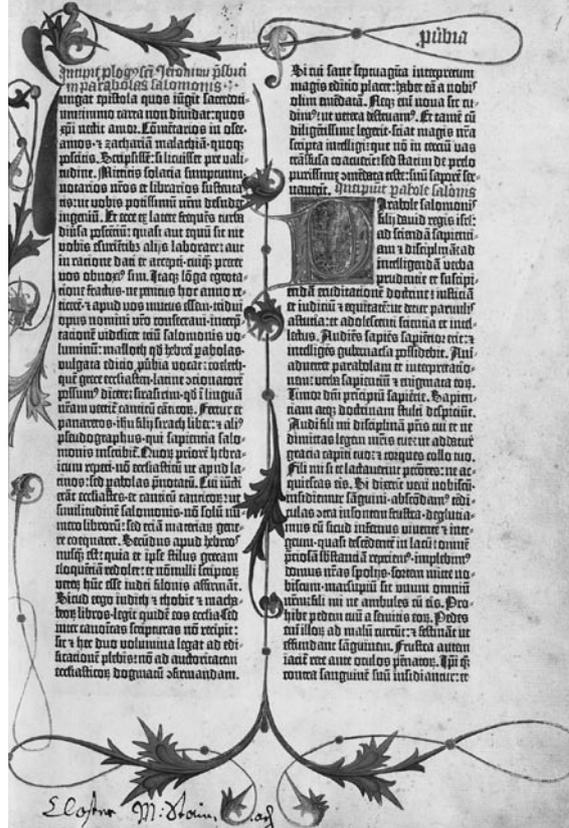
#### **Themenbezogene Freihandbibliothek**

Der neue Lesesaal ist dem Fachbereich *Austriaca* gewidmet. Eine sorgfältig zusammengestellte Freihandbibliothek mit rund 3.000 Werken aus und über Österreich unterstützt die themenbezogene Recherche. Das Spektrum erstreckt sich über die Geschichte und Kulturgeschichte Österreichs, beginnend bei der Vor- und Frühgeschichte, über das Mittelalter und die Neuzeit bis hin zum 21. Jahrhundert. Breiter Raum ist auch den historischen Hilfswissenschaften gewidmet, ergänzt durch Literatur zu den Bundesländern sowie zur Geschichte der Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie. Ausgewählte Literatur zur Innen- und Außenpolitik Österreichs, zu Bildung, Kunst und Musik runden das Angebot ab.

#### **Zusatzservice: Austriaca-Datenbank**

Das Datenbank-Infosystem der Österreichischen Nationalbibliothek fungiert als digitale Plattform für lizenzierte sowie auch frei zugängliche Datenbanken und zählt derzeit über 3.000 Online-Ressourcen. 150 kostenpflichtige Datenbanken sind für die Österreichische Nationalbibliothek lizenziert und an allen EDV-Arbeitsplätzen der Bibliothek gratis für BenutzerInnen abrufbar. 130 dieser renommierten Datenbanken stehen darüber hinaus JahreskartenbesitzerInnen auch extern, ohne Zusatzkosten, zur Verfügung. 2010 wird der Fernzugriff weiter ausgebaut und das Angebot inhaltlich erweitert: in den letzten Monaten wurden zum Beispiel folgende wichtige Online-Nachschlagewerke lizenziert: das Musiklexikon-Paket *Oxford Music Online*, die prominenten Literaturlexika von *Kindler* und *Killy* und nicht zuletzt das *Lexikon des Mittelalters* samt dem Supplement *International Encyclopaedia for the Middle Ages*.

Im Zuge der Einrichtung des *Austriaca*-Lesesaals wurde der Schwerpunkt auf die Aufnahme österreichischer, frei zugänglicher Datenbanken gelegt und damit ein ergänzendes Angebot zum Print-Bestand der Freihandbibliothek geschaffen. Eine übersichtliche Plattform fasst unter der Bezeichnung *Austriaca* in alphabetischer Reihenfolge Datenbanken aus und über Österreich zusammen. Bekannte Online-Ressourcen wie *Austrian Literature Online* und die *Albertina-Bilddatenbank* sind ebenso vertreten wie Neuerscheinungen am Online-Markt: so etwa die unter der Bezeichnung *Digital Belvedere* realisierte Datenbank und das Portal *Wien Kulturgut*, der digitale Kulturgüterkataster der Stadt Wien. ■



Digital

## Gutenbergbibel online

Als krönender Abschluss eines der anspruchsvollsten Digitalisierungsprojekte der Österreichischen Nationalbibliothek – der Digitalisierung von 143 Inkunabeln – wurde kürzlich die gesamte Gutenbergbibel gescannt. Damit ist eines der wertvollsten Objekte, das aus konservatorischen Gründen für die Benutzung gesperrt ist, für eine breite Öffentlichkeit online zugänglich.

Das im Jahr 2007 begonnene Projekt bedeutete für die Österreichische Nationalbibliothek den Einstieg in den Bereich der Digitalisierung und Online-Präsentation von sensiblen historischen Dokumenten.

Der Begriff *Inkunabel* (von lat. *incunabula* = Wiege, Windeln) bezeichnet ein mit beweglichen Metalllettern hergestelltes Druckwerk, das vor dem 1. Jänner 1501 vollendet wurde. Es sind dies jene Druckwerke, die seit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern durch Johannes Gutenberg (ca. 1400 bis 1468) hergestellt wurden.

Die Gutenbergbibel ist das erste vollständige Buch, das auf diese Weise gedruckt wurde. Sie ist Zeugnis für die Erfindung des Buchdrucks im ausgehenden Mittelalter und damit von herausragender Bedeutung für die abendländische Kultur- und Bildungsgeschichte.

Nach mehrjähriger Vorbereitung und ersten, nur fragmentarisch erhaltenen Druckversuchen stellte Johannes Gutenberg mit finanzieller Unterstützung seines Teilhabers Johann Fust den Bibeldruck in Mainz um 1454/55 fertig. Die Bibel umfasst 1286 Seiten, der Text wurde in 2 Spalten und 42 Zeilen pro Seite eingeteilt, daher die Bezeichnung „42zeilige Bibel“. Es wird heute angenommen, dass etwa 180 Exemplare hergestellt wurden. Davon sind weltweit 48 erhalten, 22 davon vollständig.

Das Exemplar der Österreichischen Nationalbibliothek ist das einzige in Österreich. Es ist vollständig und enthält darüber hinaus – wie sonst nur das Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München – auch die gedruckten Anweisungen für Rubrikatoren mit den per Hand einzufügenden Überschriften für einzelne Kapitel. Wie bei gut ausgestatteten Handschriften dieser Zeit üblich, sind auch die meisten Exemplare der Gutenbergbibel nachträglich mit Buchmalerei verziert worden. Das Exemplar der Österreichischen Nationalbibliothek dürfte unmittelbar von Mainz nach Wien gelangt und dort, wie vergleichende Stiluntersuchungen nachweisen, von zwei verschiedenen Buchmalern für einen unbekanntem Auftraggeber mit dem Monogramm *BE* reich illuminiert worden sein. Wie einige Besitzeinträge dokumentieren, fand die Bibel danach jedoch den Weg nach Südtirol, wo sie über den Obersten Amtmann Sigismunds, Benedikt Wegmacher, in Pfarrbesitz und schließlich 1530 mit Katharina Trapp ins Dominikanerinnenkloster Steinach kam. Im Zuge der Klosteraufhebungen Josephs II. gelangte das Werk 1783 zurück nach Wien und in die Hofbibliothek.

Neben der Gutenbergbibel wurden im Rahmen des Projekts alle Bibeln aus der Inkunabelsammlung vollständig digitalisiert – insgesamt 170.000 Seiten. Die umfangreichen Texte sind mit Inhaltsverzeichnissen zu den biblischen Büchern versehen und stehen demnächst, verknüpft mit Katalogdaten zu Ausgabe und Exemplar, für Recherchen zur Buchproduktion der Inkunabelzeit zur Verfügung. ■



## Start des großen Digitalisierungsprojekts von Tageszeitungen aus den ehemaligen Kronländern

Mit der Digitalisierung von historischen Zeitungen aus den Kronländern der Habsburger Monarchie wird der Digitale Lesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek weiter ausgebaut.

In den Beständen des Hauses werden zahlreiche Tageszeitungen aus dem süd- und osteuropäischen Raum der ehemaligen Monarchie aufbewahrt, die interessante Einblicke in den Alltag dieser Regionen und ihrer kulturellen Zentren geben. Einige Jahrgänge des *Pester Lloyd* und des *Prager Tagblattes* können bereits über ANNO – den digitalen Lesesaal für historische Zeitungen und Zeitschriften – abgerufen werden.

Aufgrund der Fragilität einiger Zeitungen ist die Bereitstellung der physischen Objekte für die Benützung nicht uneingeschränkt möglich – dementsprechend großzügig ist das Digitalisierungsprojekt mit einem Gesamtumfang von ca. 400.000 Seiten angelegt. Die einzigartigen und reichhaltigen Quellen werden in den nächsten Monaten einem weltweiten LeserInnenkreis zur raschen und einfachen Benützung zugänglich gemacht. ■



Gefördert durch: **ERSTE Stiftung**

## Wegweiser zu 3.000 Datenbanken

Das *Datenbank-Infosystem* auf der Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Als elektronischer Wegweiser im Datenbank-Dschungel hilft dieses System, die besten Literatur-, Fakten- und Volltext-Datenbanken aufzufinden. Die Datenbanken werden nach 42 Fächern sortiert angeboten. Vorangestellt sind die allgemein/fachübergreifenden Ressourcen, unter denen sich beispielsweise das *World Biographical Information System (WBIS)*, die weltweit umfassendste biografische Datenbank mit über sechs Millionen Persönlichkeiten, findet. Bei der fachlichen Einteilung wird auf die Bedürfnisse und Wünsche der BenutzerInnen im besonderen Maße eingegangen. Zuletzt wurde das Fach *Genealogie* für interessierte FamilienforscherInnen eingerichtet.

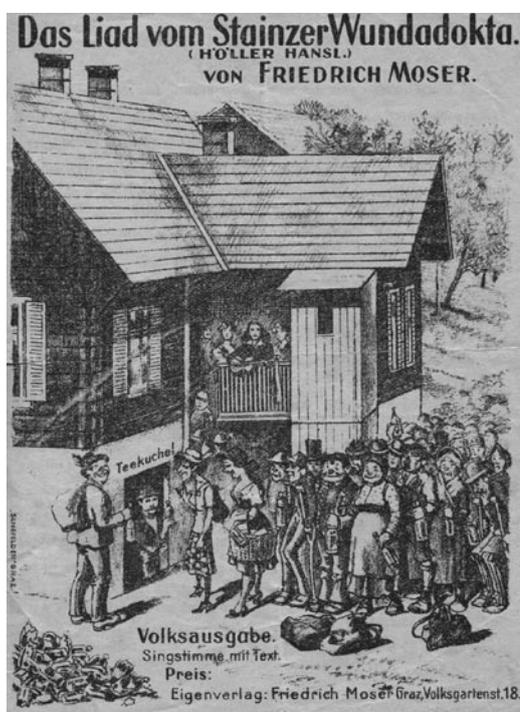
Mit Jahresbeginn 2010 sind bereits 3.000 Online-Ressourcen über das Datenbank-Infosystem erreichbar. 150 Datenbanken sind für die Österreichische Nationalbibliothek lizenziert und an allen EDV-Arbeitsplätzen der Bibliothek kostenfrei durchsuchbar. 130 dieser lizenzierten Datenbanken sind darüber hinaus für BibliotheksbenützerInnen mit Jahreskarte auch von zu Hause aus und ohne Zusatzkosten recherchierbar. Dieser Service des Fernzugriffs, mit dem Vorteil der orts- und zeitunabhängigen Nutzung, wird laufend auf weitere subskribierte Datenbanken ausgedehnt. Zuletzt wurde die Zeitungsdatenbank *wiso presse* mit über 100 Volltext-Zeitungen des deutschsprachigen Raumes – darunter 17 wichtigen österreichischen Medien – für den externen Zugang freigegeben. ■

Das Datenbank-Infosystem ist erreichbar über den Link: [http://www.onb.ac.at/kataloge/externe\\_datenbanken.htm](http://www.onb.ac.at/kataloge/externe_datenbanken.htm)



Familienmusik Bär aus Vorarlberg

Titelbild des Flugblattes vom Lied „Das Lied vom Stainer Wunderdoktor“



## Eine virtuelle Reise auf der Suche nach Liedern, Gstanzn, Jodlern und Tänzen

Unter dem Link [www.volksmusikland.at](http://www.volksmusikland.at) wird seit Kurzem digitalisiertes Material des zur Österreichischen Nationalbibliothek gehörenden Archivs des Österreichischen Volksliedwerkes übersichtlich zusammengefasst angeboten. Die Musikstücke präsentieren die regional unterschiedlichen Arten des Musizierens in Vergangenheit und Gegenwart. Als ältestes Beispiel gilt die erste handschriftliche Aufzeichnung eines Ländlers *die Tänze aus Zell Windhag* von 1702. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wurde dieser wieder entdeckt und zählt heute zum Repertoire vieler durchaus junger Volksmusikgruppen. Der Ländler ist online, gespielt von den World Music Award Preisträgern *Hotel Paldindrone*, zu hören.

Auch der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte einzelner Lieder und Bräuche wird ein großer Bereich gewidmet, weit Verbreitetes findet dabei ebenso Eingang wie regionale Spezifika. Neben dem traditionellen *Kufenstechen im Gailltal* oder dem *Hüttenberger Reifentanz* in Kärnten findet sich das *Erzherzog Johann Lied* oder das *Wachauer Schifferlied* genauso wie die *Legende vom lieben Augustin*. Viele Lieder erzählen von wahren Begebenheiten, wie das *Lied vom Stainer Wunderdoktor*, Johann Reinbacher, vulgo Höllerhansl (1866 – 1935). Scharenweise pilgerten PatientInnen zum bekannten Wunderdoktor, um mittels Auswertung ihres Urins Rat und Hilfe für ihre Probleme zu erhalten. Dieses Lied wurde vom Sänger Friedrich Moser (1878 – 1943) auf den weithin bekannten Heilpraktiker gedichtet und

über Flugblatt verbreitet. Andere Lieder erzählen hingegen von den Auswanderungswellen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Amerika, von denen besonders das Burgenland oder Vorarlberg betroffen waren.

Die akustische Reise geht dabei von Feldforschungsergebnissen im Privatbereich über Studioproduktionen von Kärntner Chören bis hin zu alpenländischen Dreigesängen, Ländlergeigern und Blasmusik aus dem Böhmerwald. Der Ursprung vom *Zillertaler Hochzeitsmarsch* kann genauso nachgelesen werden wie der des *Hiatamadls*. Vertreten sind auch volksmusikalische Strömungen wie die *Heigeign* aus dem Burgenland oder *Netna Kisum*, die Volksmusik mit Rhythmen aus aller Welt und internationalen Genres vermischen, sowie die Musik von in Österreich lebenden Minderheiten.

Ergänzt wird das Material durch Handschriften, Wissenswertes über MusikantInnen und ForscherInnen, und Literaturverweise, die die Entwicklung der Sammel- und Forschungsarbeit im Wandel der Zeit verdeutlichen. ■



Arthur Schnitzler: Der grüne Kakadu, Moskau 1903



Manfred Mautner Markhof, Atelier D' Ora Benda, Wien 11.11.1955

## Neuerwerbungen

### Wertvolle Werke Arthur Schnitzlers in zeitgenössischer russischer Übersetzung

Vor kurzem konnte die Österreichische Nationalbibliothek 32 Werke von Arthur Schnitzler (1862 – 1931) in russischer Übersetzung, erschienen in den Jahren 1901 bis 1931, erwerben. Die Rezeption Schnitzlers in Russland hatte bereits in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts begonnen und sollte bis zum Anfang der 1930er Jahre andauern. Der Grund für die im Vergleich zum englisch- und französischsprachigen Raum viel intensivere Rezeption Schnitzlers in Russland bis zur Oktoberrevolution 1917 ist wohl in seiner literarischen Thematik zu finden, die in der russischen Gesellschaft auf große Resonanz stieß. Davon zeugen sowohl die zahlreichen Übersetzungen seiner Prosaerwerke und Dramen als auch deren Inszenierungen, hauptsächlich auf den Bühnen Sankt Petersburgs und Moskaus. Aber auch in der jungen Sowjetunion der zwanziger Jahre, mit ihrem noch verhältnismäßig freizügigen geistigen Klima, war Schnitzlers Aktualität unter dem Gesichtspunkt der Dekadenz des Bürgertums ungebrochen.

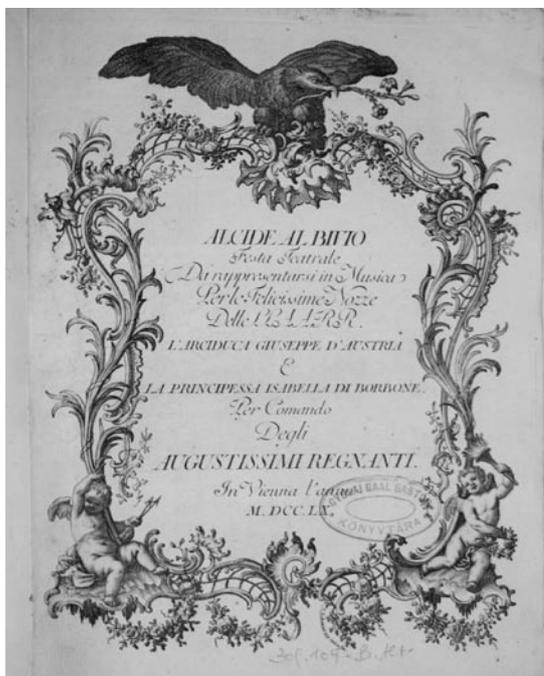
Bemerkenswert ist vor allem, dass in Russland bereits in den Jahren 1909 – 1911 eine neunbändige Gesamtausgabe von Schnitzlers Werken in russischer Übersetzung erschienen ist. Diese ist ebenfalls im erworbenen Konvolut enthalten. Im deutschsprachigen Raum erfolgte hingegen erst in den Jahren 1912 – 1914 eine siebenbändige Gesamtausgabe – ein weiterer Beweis für die besondere Wertschätzung Schnitzlers in Russland. ■

### Historisch bedeutender Briefnachlass des Industriellen Mautner Markhof

Ein großer Teil des Briefnachlasses des österreichischen Industriellen Manfred Mautner Markhof (1903 – 1981) wurde von dessen Tochter Christiana Schönborn-Buchheim der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek gestiftet. Das Konvolut umfasst eine Sammlung besonders wertvoller historischer Quellen der österreichischen Musikgeschichte und gibt interessante Einblicke in die Beziehungen des großen Mäzens zu den Persönlichkeiten der österreichischen Musikwelt.

Mautner Markhofs Kontakte erstreckten sich von den Wiener Philharmonikern über Komponisten wie Paul Hindemith und Gottfried von Einem bis hin zu Dirigenten wie Karl Böhm und Wilhelm Furtwängler. Zu seinem Bekannten- und Freundeskreis gehörten unter anderem auch der Maler Ernst Fuchs und der Literat Fritz Hochwälder.

Die Korrespondenz unterstreicht die zentrale Stellung, die Manfred Mautner Markhof als Mäzen und Freund zahlreicher KünstlerInnen und als Präsident der Wiener Konzerthausgesellschaft im österreichischen Kulturleben nach dem Zweiten Weltkrieg innehatte. In seinem Kondolenzbrief nach dem Tod Manfred Mautner Markhofs schrieb Marcel Prawy am 12. Jänner 1981: *Was war er doch für ein herrlicher Mensch – ein Turm, ein Symbol, ein Wahrzeichen – Wovon? Vom wahren, tiefsten Idealismus ...* ■



Titelblatt Textbuch des Pietro Metastasio



Künstlerische Partner und große Freunde – H. C. Artmann und Herbert Wochinz

## Reich illustriertes Textbuch des Hofdichters Metastasio

Die Sammlung von Handschriften und alten Drucken konnte ein reizend illustriertes Rokokospiel Pietro Metastasios, des Hofdichters der Kaiserin Maria Theresia, erwerben.

Das Textbuch wurde zur Festaufführung am 8. Oktober 1760 in der Hofburg anlässlich der Vermählung von Erzherzog Joseph von Österreich mit Maria Isabella von Bourbon-Parma verfasst.

„Alcide Al Bivio“, übersetzt „Herkules am Scheideweg“, thematisiert die Entscheidungssituation des mythischen Helden Herkules zwischen einer lasterhaften Frau, die ihm ein kurzweiliges Leben verspricht und der tugendhaften Frau, die ihm ewigen Ruhm verheißt. Der Held entscheidet sich für den moralisch tadellosen, aber mühsamen Weg der Tugend.

Der Autor nutzt den antiken Stoff dem Anlass entsprechend und so finden sich zahlreiche *Anspielungen auf die erhabenen Tugenden und geistigen Eigenschaften, welche der Erzherzog Joseph seit seiner Geburt an den Tag gelegt.* (Wurzbach)

Der Autor des Feststückes, der Italiener Pietro Metastasio (1698 – 1782), war seit 1729 als Hofdramaturg in Wien tätig. Seine Werke erfreuten sich am Kaiserhof und beim Wiener Publikum größter Beliebtheit.

Die Ausstattung des Werkes ist äußerst liebevoll. Der Kupfertitel wurde von dem Wiener Hofkupferstecher Jakob Matthias Schmutzer geschaffen, der als Begründer der Kupferstecherkunst in Österreich gilt. Das Frontispiz sowie die kunstvoll gestalteten Vignetten fertigte der Wiener Kupferstecher Anton Tischler. ■

## Bedeutende Neuerwerbungen des Literaturarchivs

Eine Reihe bedeutender Erwerbungen tragen wesentlich zur Erweiterung der Bestände des Literaturarchivs bei. Mit dem Erwerb des Vorlasses von Robert Menasse wurde im Herbst 2009 ein Ankaufsprojekt realisiert, das einen der auch international bekanntesten Schriftsteller Österreichs an das Literaturarchiv bindet. Neben Manuskripten, Typoskripten und Textstufen seiner zahlreichen literarischen und essayistischen Werke umfasst der Bestand u. a. auch eine reichhaltige Korrespondenz mit namhaften Personen aus Politik, Kunst und Kultur.

Frühe Theaterstücke von Thomas Bernhard, Theatermanuskripte, Bearbeitungen und Übersetzungen von H. C. Artmann sowie Typoskripte von Jean Genet, Elias Canetti und Carl Sternheim bilden den Kern des Archivs Herbert Wochinz. Der Regisseur und Intendant, der 1958 das *Theater am Fleischmarkt* in Wien und 1961 die *Komödienspiele Porcia* in Spittal an der Drau gründete, setzte sich stark für die europäische Avantgarde ein und brachte zum ersten Mal im deutschsprachigen Raum Stücke u. a. von Genet auf die Bühne. Seine internationalen Kontakte spiegeln sich in Briefen mit Samuel Beckett, Eugene Ionesco oder Julien Green wieder, die ebenfalls Bestandteil des Archivs sind.

Gegen Jahresende gelangte der Nachlass der im April 2009 verstorbenen Elfriede Gerstl ans Literaturarchiv. Die Tochter eines jüdischen Zahnarztes, die als Kind den Nationalsozialismus in Wien in mehreren Verstecken überlebte, erweitert die Liste renommierter AutorInnen am Literaturarchiv um eine weitere wichtige Stimme der österreichischen Literatur nach 1945. ■

Augustinerlesesaal:  
Ein Kleinod unter den Bibliothekssälen



## Bericht

### *Konservierung historischer Landschafts- und Reise- fotografien des Bildarchivs*

Ein großes Konvolut historischer Landschafts- und Reisefotografien ist ab nun im Bildarchiv nach mehrjähriger konservatorischer Aufarbeitung und wissenschaftlicher Erschließung wieder öffentlich zugänglich. Die Fotografien stammen vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert und dokumentieren eindrucksvoll Ortschaften und Landschaften aus der ehemaligen Habsburger Monarchie. Dazu zählen der umfassende Fund des Wiener Postkartenverlags Ledermann und die faszinierenden Alpenaufnahmen des italienischen Bergfotografen Vittorio Sella zur Jahrhundertwende. Von den beliebten Reismotiven des Orients sind hier die Fotografien von Graf Karl Lanckoronski hervorzuheben, der mehrere Expeditionen zu den antiken Städten nach Kleinasien unternahm.

Die provisorisch verpackten Fotografien unterschiedlichen Formats wurden in einem zweijährigen Projekt konservatorisch versorgt: für Fotografien ohne Schutzbehältnis wurden Archivboxen angefertigt, in denen diese, nach Formaten geordnet, verwahrt werden. Zwischenlagepapiere oder Mappen schützen empfindliche fotografische Oberflächen. Stark verschmutzte Objekte wurden gereinigt, schwere mechanische Schäden, wie Risse, erhielten eine spezielle konservatorische Behandlung. Sehr wertvolle Fotografien werden darüber hinaus in Passepartouts geschützt. Der Abschluss der Arbeiten garantiert eine langfristige sichere Verwendung der Materialien und deren Benützbarkeit unter größtmöglicher Schonung der Einzelobjekte. ■

## Veranstaltungen

### *Neues Führungsangebot im schönsten Lesesaal der Welt*

In dem seit Jänner 2010 nach einer Generalsanierung wieder eröffneten Augustinerlesesaal werden nun auch Führungen für Einzelpersonen und individuelle Termine für Gruppen ab 10 Personen angeboten.

Der historische Lesesaal ist einer der weltweit schönsten Bibliotheksräume. Der frühbarocke Kernbau wurde 1773 von Johann Baptist Wenzel Bergl mit einem wunderbaren, pittoresken Deckenfresko ausgestattet, das in drei Bildfeldern den Parnass, Allegorien der vier Fakultäten sowie Allegorien der Rhetorik und Mechanik darstellt. Den LeserInnen ist es heute möglich, in diesem Lesesaal, umgeben von einem einzigartigen historischen Ambiente und dennoch auf höchstem technologischen Niveau, zu arbeiten. ■

*Führungen für Einzelpersonen finden jeweils am zweiten Mittwoch jeden Monats um 16.15 Uhr statt.*

*Individuelle Führungen für Gruppen ab 10 Personen auf Anfrage / Führungsgebühr: € 5,- pro Person  
Treffpunkt ist am Josefsplatz an der Prunksaalkasse.*

*Information und Anmeldung: 01/534 10-261, -464 oder  
oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at*



Jubiläumspatin Sheikha Prohaska freut sich über die von Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger überreichte Ehrenurkunde



## Veranstaltungen / Patenschaften

### *Wenzel von Böhmen in Prag*

Die äußerst erfolgreiche Ausstellung *Wenzel von Böhmen. Heiliger und Herrscher*, die im Dezember und Jänner im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek zu sehen war, wird bis zum 5. Mai 2010 im Prager Nationalmuseum gezeigt. Unmittelbar nach Ende der Präsentation wurden die wertvollen Handschriften aus dem Besitz der Uniqa Versicherungen und der Österreichischen Nationalbibliothek mit den Hauptwerken, den beiden illuminierten Codices über das Leben und Wirken des Heiligen Wenzel, für die Reise nach Prag vorbereitet. Die Prager Ausstellung übernimmt auch den für die Österreichische Nationalbibliothek gestalteten Flügelaltar, der es ermöglicht, alle Seiten der beiden einzigartigen Handschriften gleichzeitig zu betrachten und damit einen Eindruck der Farbenpracht spätmittelalterlicher Buchmalerei zu erhalten. Erweitert wurde die Schau der unikalenen Leihgaben aus Wien durch zahlreiche wertvolle Drucke aus den Beständen des Prager Museums. Beide Ausstellungen konnten dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung der Uniqa Versicherungen realisiert werden.

Am 23. März 2010 fand ein Festakt anlässlich der Eröffnung im prachtvoll restaurierten Museum statt. Der Generaldirektor des Nationalmuseums, Dr. Michal Lukeš, durfte den Präsidenten der Tschechischen Republik, Dr. Václav Klaus als Eröffnungsredner begrüßen. Unter den zahlreichen hochrangigen Gästen befanden sich auch der Österreichische Botschafter in Tschechien, Dr. Ferdinand Trauttmansdorff, der frühere Botschafter Tschechiens in Österreich, Marek Venuta sowie die Generaldirektoren von Uniqa Tschechien und Uniqa Versicherung, Dr. Martin Žáček und Dr. Konstantin Klien. ■

### *Jubiläumspatenschaften*

Ende November 2009 bat Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger erstmals jene BuchpatInnen, die bereits mehr als 10 Patenschaften übernommen haben, mit der Überreichung von Jubiläumsurkunden für ihre langjährige und großzügige Förderung der Österreichischen Nationalbibliothek vor den Vorhang. Ausgezeichnet wurden sowohl SpenderInnen, die Arbeiten des Instituts für Restaurierung bereits seit der Gründung der Aktion Anfang der 1990er Jahre unterstützten, als auch Personen, die erst seit einigen Jahren bei der Erhaltung der wertvollen Objekte mithelfen.

Rund 200 SpenderInnen und FreundInnen sind der Einladung der Generaldirektorin zum Jahresempfang in den Ferdinand Saal des Bildarchivs gefolgt. Präsentiert wurden in diesem Rahmen Konservierungsarbeiten an orientalischen Handschriften, die mit Hilfe von Patenschaftsgeldern realisiert wurden. Der festliche Abend klang bei einem Empfang im großzügigen Franz Saal aus. ■

*Auskünfte zur Aktion Buchpatenschaft erhalten Sie bei Frau Michaela Hübner, Tel. 01/534 10-263 oder [michaela.huebner@onb.ac.at](mailto:michaela.huebner@onb.ac.at).*

*Spenden an die Österreichische Nationalbibliothek sind steuerlich absetzbar.*



Generaldirektor Dr. Günter Geyer überreicht Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger die Rosenfaksimiles anlässlich ihres runden Geburtstages

## Veranstaltungen und Patenschaften

### Vienna Insurance Group AG

Aquarelle alter Rosen, vermutlich aus dem Privatbesitz Kaiser Ferdinands I., wählte Generaldirektor Dr. Günter Geyer als Patenschaftswerk der Vienna Insurance Group für Generaldirektorin Dr. Johanna Rachinger anlässlich ihres 50. Geburtstages.

Kunstvoll zu Papier gebracht wurden sie 1847 vom Blumenmaler Franz Blaschek, der die kaiserlichen Gärten auf höchstem künstlerischen Niveau dokumentierte. An Stelle eines Blumenstraußes überreichte Generaldirektor Dr. Geyer der Jubilarin drei hochwertige Faksimiles auf Büttenpapier.

### Erste Group Bank AG

Als Dankeschön widmete die Erste Group Bank AG dem Kommunikationsexperten und Shakespeare-Fan Alexander Doepel die Patenschaft über einen Erstdruck der Gesamtausgabe der Dramen William Shakespeares. Das Werk ist 1623 in London erschienen und enthält das einzige überlieferte Portrait des Schriftstellers. Von den rund 1.000 produzierten Exemplaren existieren heute nur mehr rund 230 der beeindruckenden Foliobände.

Alexander Doepel hat ein Buch mit dem Titel *Beautiful Capitalism* für die MitarbeiterInnen der Erste Group herausgegeben. Personen mit unterschiedlichem Hintergrund wurden gebeten, ihren persönlichen Zugang zum Glück aufzuzeigen. Dabei wurden u. a. Vermögen, Karriere, Aufstieg, aber auch der Umgang mit dem Scheitern von Lebensmodellen thematisiert.

### Swarovski Wien

Die internationale Pressekonferenz zur Eröffnung des neuen Flagship-Stores von Swarovski in der Kärntnerstraße fand im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek statt. Markus Langes-Swarovski begrüßte die 160 JournalistInnen aus aller Welt in der barocken Bibliothek, André Heller verwies auf die sozio-kulturelle Verantwortung der beiden Institutionen Österreichische Nationalbibliothek und Swarovski. Arne Quinze präsentierte weiters das künstlerische Konzept für das neue Haus. Zur Erinnerung übernahm Swarovski die Patenschaft über eine handschriftliche Mineralografie aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, die zahlreiche handkolorierte Abbildungen von Kristallen enthält.

### Slowenisches Konzert

Der Botschafter der Republik Slowenien, S.E. Herr Aleksander Gerzina, bat im Beisein des Slowenischen Ministers für Bildung und Sport, Dr. Igor Lukšič, zu einem Konzert des Frauenchors *Carmina Slovenica* mit anschließendem Empfang. Die SängerInnen begeisterten durch ihr breites Repertoire von historischen Weisen bis zum zeitgemäßen Gesang sowie einer modernen Choreografie. Wien war die letzte Station, bevor die KünstlerInnen zu einer Tournee durch die USA aufbrachen. ■

Für die Anmietung von Veranstaltungsräumen kontaktieren Sie bitte Mag. Monika Prischl, Abteilung Veranstaltungsmanagement, Tel. 01/534 10-262 oder [vermietungen@onb.ac.at](mailto:vermietungen@onb.ac.at).

Auch die Kommunikationslounge wurde mit den Spenden aus der Bausteinaktion erweitert



Das neue Veranstaltungsprogramm für FreundInnen der Österreichischen Nationalbibliothek erscheint halbjährlich



## Bausteinaktion Austriaca-Lesesaal

2009 wurde die Bausteinaktion zu Gunsten des neuen Austriaca-Lesesaals und der Erweiterung der Kommunikationslounge gestartet. Anlässlich der Eröffnung kann für die Fundraisingaktion eine äußerst erfolgreiche Bilanz gezogen werden – insgesamt wurden 34 Bausteine übernommen.

Mit einer sehr großzügigen Spende haben sich die Wittmann Möbelwerkstätten an dieser Aktion beteiligt. Alle DonatorInnen sind auf der Tafel beim Eingang des neuen Lesesaals namentlich genannt und zeugen vom beispielgebenden Engagement. Wir danken sehr herzlich folgenden BausteinspenderInnen:

**DonatorInnen:** Austropapier – Vereinigung der Österreichischen Papierindustrie, EMD Elektronische und Mikrofilm-Dokumentationssysteme Ges.m.b.H., Traudl Engelhorn-Vechiatto, Münze Österreich AG, Oesterreichische Nationalbank, Pittel+Brausewetter GmbH, Plattform Bibliotheksinitiativen, Schoellerbank AG, Uniqa Versicherungen, Vienna Insurance Group AG Wiener Städtische Versicherung, Dr. Ferdinand Voitl, Wien Products, Wittmann Möbelwerkstätten.

**FörderInnen:** Buchbinderei Papyrus GmbH, Gabrielle Schallenberg, Porr AG.

**SpenderInnen:** Prof. DDr. Herbert Batliner, Dr. Maria Bilik, Dr. Günther Christelbauer, Prof. Dr. Maria Augusta Coppola, Donau Versicherung – Vienna Insurance Group, Dr. Harald Eichler, Bertram Hüttner, Eva M. Kittelmann, Emmerich und Monika Knoll, Helga Kohl, Mag. Hedwig Millian, OMV AG, Dr. Franz Rader, Hon. Prof. Dr. Wilfried Stadler, Dkfm. Dr. Erich Vlcek, Fritz Werner, Univ.-Prof. Dr. Michaela Zelzer, Univ.-Prof. Dr. Karl Zweymüller. ■

## Halbpreisaktion für neue FreundInnen

2010 erhalten neu beitretende FreundInnen der Österreichischen Nationalbibliothek kostenlos eine zweite Freundeskarte. Damit können zwei Personen alle Vorteile der Mitgliedschaft um € 40,- nützen: den Prunksaal und die drei Museen jederzeit kostenlos besuchen und bei ExpertInnengesprächen mit KuratorInnen diskutieren, einzigartige Schätze bewundern und hinter die Kulissen der vielfältigen Sammlungen blicken.

Ab sofort wird dieses Programm in einem Folder, der halbjährlich erscheint, vorgestellt und allen Mitgliedern zugesandt. InteressentInnen haben die Möglichkeit, mittels Antwortkarte den Freundesfolder, der über alle Vorteile der Mitgliedschaften informiert, anzufordern.

Darüber hinaus werden FreundInnen zu Ausstellungseröffnungen, Lesungen und Konzerten eingeladen, erhalten den ÖNB-Newsletter gratis zugesandt und einen Rabatt von -15% auf Ausstellungskataloge.

Nützen Sie das Angebot und werden Sie jetzt Mitglied des Freundeskreises. Mit Ihrem Beitrag fördern Sie zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken der Welt. ■

Weitere Informationen bei Frau Veronika Zierlinger, Tel. 01/534 10-202 oder unter [freunde@onb.ac.at](mailto:freunde@onb.ac.at)

## ÖNB-Musiksalon

Konzertabende mit Moderation,  
jeweils 19.30 Uhr, Palais Mollard

in Kooperation mit  Institut für Österreichische  
Musikdokumentation

### Mittwoch, 28. April 2010

Spektrum der Gegenwart I

Gernot Wolfgang: Reflections für Violine, Klarinette und Klavier; Olga Neuwirth: Quasare/Pulsare für Flöte und Klavier; Georg Friedrich Haas: Ins Licht für Violine, Violoncello und Klavier; Johannes Maria Staud: Lagrein für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier; Wolfgang Mitterer: Idee fixe für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Tonband

### Mittwoch, 5. Mai 2010

Spektrum der Gegenwart II

Peter Ablinger: Weiss/Weisslich für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier; Rainer Bischof: Trio 89 für Violine, Violoncello und Klavier op. 26; Johanna Doderer: Silence one für Violine und Klavier; Herbert Lauermann: „... Ins Innere ...“ (Verbum V-Fuge) 1996/97 Sätze I, II, III, V, VI und IX, Erstaufführung der Fassung für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier; Reinhard Fuchs: 2 Miniaturen für Flöte, Bassklarinette und Klavier; Karlheinz Essl: Ins offene für Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello

### Mittwoch, 19. Mai 2010

Spektrum der Gegenwart III

Klaus Lang: Die Fenster des Universums für Violine, Violoncello und Klavier; Friedrich Cerha: Capriccio für Violine und Klavier; Thomas Daniel Schlee: Jubilus für Klavier, Violine, Violoncello; Wolfgang Seierl: Spin II für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier; Gerald Resch: Nebel für Violine, Violoncello und Klavier; Christoph Herndler: Das ganze dazwischen für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Folder zu beiden Veranstaltungsreihen können unter [oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@onb.ac.at) oder Tel. 01/534 10-261 bestellt werden.

## ÖNB-Literatursalon

Buchpräsentationen und Lesungen,  
jeweils 19.00 Uhr, Oratorium

### Donnerstag, 22. April 2010

Andrea Grill liest aus ihrem neuen Roman

*Das Schöne und das Notwendige*

Das aktuelle Werk von Andrea Grill handelt von zwei finanziell am Ende stehenden Freunden: der indonesische Kopi Luwak – der teuerste Kaffee der Welt, hergestellt mittels einer exquisiten Bohnenzubereitung – soll die mitteleuropäische Kaffeekultur revolutionieren. Die konkrete Umsetzung des erhofften Erfolgskonzepts scheitert jedoch sehr bald an den Tücken des Alltags – vordergründig witzig, jedoch mit jedem Satz berührend.

### Donnerstag, 20. Mai 2010

Sabine Scholl liest aus dem unveröffentlichten Roman

*Der nackte Garten*

Würdigung George Saiko: Michael Hansel

Laudatio der Preisträgerin: Klaus Kastberger

Im Rahmen der Preisverleihung wird Sabine Scholl einen Reisetext aus ihrem noch unpublizierten Werk vortragen. Von der Autorin erscheint gleichzeitig der Kriminalroman *Giftige Kleider* bei Deuticke.

Neben ihrer Lehrerfahrung in Theorie und Praxis der Kunst des Schreibens kann Sabine Scholl auf die Würdigung ihres Werkes durch eine Reihe von Auszeichnungen verweisen: u. a. Rauriser Literaturpreis, Adalbert-Stifter-Stipendium, Elias-Canetti-Stipendium.

### Dienstag, 1. Juni 2010

Janko Ferik liest aus *Eine forensische Trilogie. Drei Novellen*

Moderation: Edith-Ulla Gasser (ORF, Ö1)

In Kooperation mit dem Slowenischen Wissenschaftsinstitut Wien (SZI Dunaj)

Seit den 70er Jahren, als er zwanzigjährig den Großen Österreichischen Jugendpreis für Literatur erhielt, bestimmt Janko Ferik die Kärntner Literaturgeschichte in deutschen und slowenischen Veröffentlichungen mit. Sein Werk umfasst neben seiner berufsbezogenen Fachliteratur ebenso Lyrik wie Prosa.

Die *Forensische Trilogie* besteht aus drei Teilen: *Brief an den Staatsanwalt*, *Brief an den Richter* und *Brief an die Berichterstatlerin*. Der Einfluss Kafkas, dem Ferik wissenschaftliche Studien widmete, ist unverkennbar; der erste Teil steht im Mittelpunkt der Lesung.

## Kurzkurse für BibliotheksbenützerInnen

Die Österreichische Nationalbibliothek bietet kostenlose Schulungen und Workshops zur Nutzung von Bibliothekskatalogen, Datenbanken und Internet-Ressourcen an. Treffpunkt ist jeweils die Kommunikationslounge des Benützungsbereichs am Heldenplatz. ■

**Donnerstag, 15. April 2010, 17.00 – 18.30 Uhr**

Der Weg vom Literaturhinweis zum kompletten Zeitschriftenaufsatz

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

**Donnerstag, 29. April 2010, 17.00 – 18.30 Uhr**

Suche nach älteren Zeitschriftenaufsätzen (1665 – 2007) zu Themen verschiedenster Fachgebiete

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

**Donnerstag, 6. Mai 2010, 17.00 – 18.30 Uhr**

Suche nach aktuellen Zeitschriftenaufsätzen zu Themen verschiedenster Fachgebiete

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

**Donnerstag, 20. Mai 2010, 17.00 – 18.30 Uhr**

Suche nach alten und aktuellen Zeitungsartikeln in deutscher und englischer Sprache

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

**Donnerstag, 10. Juni 2010, 17.00 – 18.30 Uhr**

Einführung in Online-Lexika und Aufsatz-Datenbanken für Literatur und Sprache

Trainerin: Mag. Elisabeth Schneider

**Donnerstag, 17. Juni 2010, 17.00 – 18.30 Uhr**

Einführung in Online-Lexika und Aufsatz-Datenbanken für Slawistik bzw. Ost- und Südosteuropaforschung

Trainerin: Dr. Karmen Petra Moissi

*Information und Anmeldung:*

*Datenbanken – elektronische Recherchen*

*Tel.: 01/534 10-446 oder -444*

*E-Mail: [ivs@onb.ac.at](mailto:ivs@onb.ac.at)*

*Online-Anmeldung und detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen unter:*

*[www.onb.ac.at/kataloge/schulungen\\_workshops.php](http://www.onb.ac.at/kataloge/schulungen_workshops.php)*

Impressum:  
Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Nationalbibliothek, 1015 Wien, Josefsplatz 1  
Tel.: +43 1 534 10, Fax: +43 1 534 10-257  
E-Mail: [onb@onb.ac.at](mailto:onb@onb.ac.at)  
[www.onb.ac.at](http://www.onb.ac.at)  
Ö1 Clubmitglieder erhalten bei allen Veranstaltungen der ÖNB 10% Ermäßigung beim Kauf einer Vollpreiskarte.

Herausgeberin: Johanna Rachinger, ÖNB  
Redaktion: Elena Sonnleitner, ÖNB  
Satz: Jean-Pierre Weiner, ÖNB  
Fotos: ÖNB  
Gesamtherstellung: REMA-Print Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.h.

Der ÖNB-Newsletter erscheint viermal jährlich und dient der aktuellen Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeiten der Österreichischen Nationalbibliothek.

# Veranstaltungsvorschau Frühjahr 2010

7.5.2010 – 7.11.2010 Ausstellung	Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften	Prunksaal, Josefsplatz 1
10.6.2010 – 15.1.2011 Ausstellung	Stimmen aus dem Wüstensand. Briefkultur im griechisch-römischen Ägypten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, Mitteltor, 1010 Wien
2.4.2010 Kinderführungen	Eine Reise durch das Jenseits der Alten Ägypter Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, jeweils 10 Uhr für Kinder ab 8 Jahren
6.4.2010 Kinderführungen	Die Welt der Bücher Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Heldenplatz, jeweils 11 Uhr für Kinder ab 6 Jahren
14.4.2010 Freundeskreis* Besuch bei Freunden	Prinz Eugen – Feldherr Philosoph und Kunstfreund. Spezialführung durch die Ausstellung im Unteren Belvedere	Unteres Belvedere, Rennweg 6, 1030 Wien Treffpunkt: Kasse, 18 Uhr. Exklusiv für FreundInnen der ÖNB ermäßigter Eintritt: € 7,50. Führung gratis
22.4.2010 Lesung	ÖNB-Literatursalon: Andrea Grill liest aus ihrem Roman „Das Schöne und das Notwendige“	Oratorium, Josefsplatz 1, 19 Uhr Eintritt frei
27.4.2010 Freundeskreis*	ÖNB-intern: Der Sammler Prof. Rudolf Schmidt im Gespräch mit Mag. Jan Mokre, Direktor der Kartensammlung und des Globenmuseums	Palais Mollard, Herrngasse 9, 1010 Wien Treffpunkt: Servicedesk, 18 Uhr Exklusiv für FreundInnen der ÖNB, Beitrag € 4,-
28.4.2010 Musikdokumentation	ÖNB-Musiksalon: Spektrum der Gegenwart I, österreichische Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart; Konzertabend mit Moderation von Dr. Christian Heindl	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 19.30 Uhr Eintritt frei
5.5.2010 Musikdokumentation	ÖNB-Musiksalon: Spektrum der Gegenwart II, österreichische Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart; Konzertabend mit Moderation von Dr. Christian Heindl	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 19.30 Uhr Eintritt frei
7.5., 25.5.2010 Kinderführungen	Die ganze Welt im Hosensack Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Globenmuseum, Palais Mollard, Herrngasse 9, jeweils 16.30 Uhr, für Kinder ab 6 Jahren
14.5., 25.5.2010 Kinderführungen	Papyrus erleben Um Anmeldung unter Tel. 01/534 10-464 wird gebeten	Papyrusmuseum, Heldenplatz, jeweils 14 Uhr für Kinder ab 8 Jahren
19.5.2010 Musikdokumentation	ÖNB-Musiksalon: Spektrum der Gegenwart III, österreichische Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart; Konzertabend mit Moderation von Dr. Christian Heindl	Palais Mollard, Salon Hoboken, Herrngasse 9, 19.30 Uhr Eintritt frei
20.5.2010 Freundeskreis*	Juden, Christen und Muslime. Interkultureller Dialog in alten Schriften. Sonderführung und Expertengespräch mit Kurator Dr. Andreas Fingernagel, Direktor der Sammlung von Handschriften und alten Drucken	Prunksaal, Josefsplatz 1, 1010 Wien Treffpunkt: Eingang Prunksaal, 18 Uhr Beitrag: € 5,- (FreundInnen) / € 10,- (Gäste) inkl. Erfrischungen
20.5.2010 Lesung	ÖNB-Literatursalon: Sabine Scholl liest einen Reisetext aus dem unveröffent- lichten Roman „Der nackte Garten“	Oratorium, Josefsplatz 1, 19 Uhr Eintritt frei
26.5.2010 Diskussion	Diskussion: Nachrichten StammTisch, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im musikalischen Repertoire eines/einer (Straßen)künstlerIn	Österreichisches VolksLiedWerk Operngasse 6, 1010 Wien, 18 Uhr Eintritt frei
1.6.2010 Lesung	ÖNB-Literatursalon in Kooperation mit dem Slowenischen Wissenschafts- institut Wien: Janko Ferk liest aus „Eine forensische Trilogie. Drei Novellen“	Oratorium, Josefsplatz 1, 19 Uhr Eintritt frei
9.6.2010 Archivgespräch/ Buchpräsentation	„Der Autor und sein Archiv“. Wie reagieren Schriftstellerinnen und Schriftsteller auf die Übergabe ihres „Nachlasses zu Lebzeiten“? Was bewegt sie dazu, diese Praxis zu unterstützen oder gar abzulehnen?	Oratorium, Josefsplatz 1, 19.30 Uhr Eintritt frei

\* Anmeldung erbeten: Veronika Zierlinger  
Tel.: 01/534 10-202 oder freunde@onb.ac.at

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt  
Verlagspostamt Wien 1010; 01Z020379G  
Wenn unzustellbar, bitte zurück an die ÖNB,  
Öffentlichkeitsarbeit  
1015 Wien, Josefsplatz 1